



Anfrage

Amt: Umweltamt
Vorl.Nr.: F/2008/0102
Datum: 27.03.2008

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Umweltschutz, Dorfgestaltung, Denkmalschutz	15.04.2008	öffentlich

Tagesordnung

**Keine Gentechnik auf kommunalen Flächen;
Anfrage der Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN vom 21.02.2008
(s. a. Antrag v. 19.10.2006 und Beschluss v. 16.01.2007)**

Anfragentext

In der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Dorfgestaltung und Denkmalschutz am 16.01.2007 wurde (einstimmig, bei 1 Enthaltung) beschlossen:

1. *Die Stadt Hennef wird im Rahmen eines ggf. beantragten Genehmigungsverfahrens dem Anbau oder der Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen auf ihren Flächen nicht zustimmen.*
2. *Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerung bestehender Pachtverträge werden die Pächter vertraglich verpflichtet, auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen zu verzichten.*
3. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich auf der Grundlage der beiliegenden Selbstverpflichtungserklärung zur Schaffung einer gentechnikfreien Region (Entwurf: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (ABL)) bei den Landwirten für eine gentechnikfreie Region Hennef einzusetzen.*

Ferner bat Herr Gunkel darum, zusammenhängend mit den praktischen Bemühungen um eine gentechnikfreie Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen, entsprechende Veröffentlichungen auf der Homepage der Stadt vorzunehmen und dort auch die Namen der Landwirte bekannt zu machen, die sich der Sache angeschlossen haben.

Die Verwaltung nahm diese Anregung auf.

Mit Schreiben vom 06.02.2007 wurde 88 Hennefer Landwirte und dem Wiesengut der o.a. Beschluss und die beigefügte Selbstverpflichtung übersandt.

16 Landwirte haben sich den Bedingungen zur Schaffung einer gentechnikfreien Region angeschlossen; 13 dieser Landwirte sind mit einer Veröffentlichung ihrer Daten einverstanden.

Bei dem geringen Rücklauf kann von einer gentechnikfreien Region nicht ausgegangen werden.

Auch das Wiesengut, das durch EG-Öko-Verordnung verpflichtet ist keine gentechnisch veränderten Organismen einzusetzen, hat aus rechtl. Gründen die Selbstverpflichtung nicht unterzeichnet (s. auch Mail vom 20.06.2007)

[Sehr geehrte Frau Muranko,
wie angekündigt, hatten wir die Selbstverpflichtungserklärung "gentechnikfreie Region" an die Rechtsabteilung der Universität zur Prüfung der Belange des Wiesenguts gesandt. Die Rechtsabteilung empfiehlt uns, diese Erklärung nicht zu unterzeichnen. Weniger weil sie schwerwiegende juristische Folgen für das Wiesengut hätte, sondern weil es um eine öffentliche Positionierung zu diesem Thema geht. Wir würden die Universität damit u.U. in Widerspruch zu Positionen des Rektorates an anderer Stelle setzen, an denen das Rektorat und die Universität gentechnische Forschung in ganz vielen Bereichen ausdrücklich unterstützt.
Selbstverständlich unterstützen wir Ihr Vorhaben zur Schaffung einer gentechnikfreien Region grundsätzlich, da eine gentechnikfreie Region uns als ökologisch wirtschaftendem Betrieb vor unerwünschtem Eintrag von GVO weitgehend schützen würde. Wir sind nach EG-Öko-Verordnung zum Ökologischen Landbau (EWG) Nr. 2092/91 ohnehin verpflichtet, keine gentechnisch veränderten Organismen einzusetzen und uns vor Einträgen zu schützen. Im Sinne der Außendarstellung der Universität müssen wir uns bei weitergehenden Aktivitäten aber zurückhalten. Speziell bezieht sich diese Einschränkung auf Punkt 1 (... aktive Teilnahme), Punkt 3 (... aktiv ... einwirken ..) und Punkt 8 (... alle Betriebe ... zum Verzicht auf GVO zu gewinnen).
Alle anderen Punkte der Erklärung müssen wir ohnehin nach den Richtlinien des Ökologischen Landbaus einhalten. Einer Darstellung des Wiesenguts als gentechnikfreier Betrieb stimmen wir daher zu.
Mit freundlichen Grüßen
M. Berg]

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sowohl im Vorfeld in Zusammenarbeit mit der Agenda 21 e.V. am 16. November 2007 eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Gentechnik-freies Hennef !? - Fragen an die Landwirtschaft“ unter Einbeziehung von Experten stattgefunden.

Weitere Veranstaltungen zum Thema konnten der Presse entnommen werden, z.B. Infoabend der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW e.V. am 14.01.2008 und Unterschriftenaktion des Bergischen Naturschutzvereins e.V. vom 25.04.08 bezüglich gentechnikfreies Siegtal.

Es ist geplant, am 22. April 2008 eine erneute Informationsveranstaltung zum Thema Gentechnik und Biodiversität in der Meys-Fabrik durchzuführen.

Hinsichtlich der Umsetzung bei der Verpachtung städtischer Liegenschaften (Punkt 2 des Beschlusses vom 16.01.2007) wird beim Abschluss neuer Pachtverträge städtischerseits der Passus aufgenommen: „Der Pächter verpflichtet sich, auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen zu verzichten“. Ferner wird er auf die Kriterien der freiwilligen Selbstverpflichtung hingewiesen.

Auswirkungen auf den Haushalt

☒ Keine Auswirkungen	☐ Kosten der Maßnahme
☐ Jährliche Folgekosten	Sachkosten: €
	Personalkosten: €
☐ Maßnahme zuschussfähig	Höhe des Zuschusses € %
☐ Ausreichende Haushaltsmittel vorhanden,	HAR: €
Haushaltsstelle:	Lfd. Mittel: €
☐ Bewilligung außer- oder überplanmäßiger Ausgaben erforderlich	Betrag: €
☐ Kreditaufnahme erforderlich	Betrag: €
☐ Einsparungen	Betrag €
☐ Jährliche Folgeeinnahmen	Art:
	Höhe: €
☐ Bemerkungen	

Bei planungsrelevanten Vorhaben

Der Inhalt des Beschlussvorschlages mit den Aussagen / Vorgaben

des Stadtentwicklungskonzeptes	☐ überein	☐ nicht überein (siehe Anl.Nr.)
des Flächennutzungsplanes	☐ überein	☐ nicht überein (siehe Anl.Nr.)
der Jugendhilfeplanung	☐ überein	☐ nicht überein (siehe Anl.Nr.)

Hennef (Sieg), den 31.03.2008

Klaus Pipke
Bürgermeister